

Prof. Dr. Johannes Varwick

„Global Commons‘ und Sicherheitspolitik: just Securitization?

Antrittsvorlesung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
21.5.2014

www.johannes-varwick.de

Argumentationsgang

1. Sicherheit: Für wen, wofür, womit?
2. Schnittstellen der Global Commons- und der Securitization-Debatte
3. Drei Fallbeispiele: Hohe See, Luft- und Weltraum, Cyberspace
4. Securing the Commons: Realitäten, Mythen und Fallstricke: eine Forschungsagenda

www.johannes-varwick.de

2/15

Argumentationsgang

1. Sicherheit: Für wen, wofür, womit?

2. Schnittstellen der Global Commons- und der Securitization-Debatte
3. Drei Fallbeispiele: Hohe See, Luft- und Weltraum, Cyberspace
4. Securing the Commons: Realitäten, Mythen und Fallstricke: eine Forschungsagenda

www.johannes-varwick.de

3/15





Argumentationsgang

1. Sicherheit: Für wen, wofür, womit?

2. Schnittstellen der Global Commons- und der Securitization-Debatte

3. Drei Fallbeispiele: Hohe See, Luft- und Weltraum, Cyberspace
4. Securing the Commons: Realitäten, Mythen und Fallstricke: eine Forschungsagenda

www.johannes-varwick.de 5/15

Global Commons

u.a. Paul Samuelson, Garrett Hardin, Scott Barrett, Elinor Ostrom, Inge Kaull

Gebiete oder Güter, die nicht der souveränen Kontrolle oder Jurisdiktion einzelner Staaten unterliegen

Securitization

u.a. Barry Buzan, Ole Wæver, Jaap De Wilde: „Copenhagen School for Security Studies“

Prozess der Versichertheitlichung eines „normalen“ politischen Themas zur Rechtfertigung außergewöhnlicher Maßnahmen

Recht auf Zugang vs. Durchsetzung des Rechts auch gegen Widerstände

Safeguarding the commons ?

www.johannes-varwick.de

6/15

Argumentationsgang

1. Sicherheit: Für wen, wofür, womit?
2. Schnittstellen der Global Commons- und der Securitization-Debatte

3. Drei Fallbeispiele: Hohe See, Luft- und Weltraum, Cyberspace

4. Securing the Commons: Realitäten, Mythen und Fallstricke: eine Forschungsagenda

www.johannes-varwick.de

7/15



www.johannes-varwick.de

8/15



www.johannes-varwick.de

9/15



www.johannes-varwick.de

10/15

Argumentationsgang

1. Sicherheit: Für wen, wofür, womit?
2. Schnittstellen der Global Commons- und der Securitization-Debatte
3. Drei Fallbeispiele: Hohe See, Luft- und Weltraum, Cyberspace

4. Securing the Commons: Realitäten, Mythen und Fallstricke: eine Forschungsagenda

www.johannes-varwick.de

11/15

„Meine Einschätzung ist aber, dass wir insgesamt auf dem Wege sind, [...] zu verstehen, dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung [...] auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege, zum Beispiel ganze regionale Instabilitäten zu verhindern.“

Horst Köhler, 2010

www.johannes-varwick.de

12/15

„Bitte, NATO, verzichtet einfach auf den Begriff der commons. Besser noch wäre, endlich neue Institutionen für die globalen Gemeingüter zu denken und aufzubauen. Solche, die die engstirnigen Interessen der nationalen Regierungen überwinden. Warum sollte es nicht möglich sein, neue globale Regulierungsstrukturen aufzubauen, die wirklich die Commoners vertreten?“

David Bollier, 2012

www.johannes-varwick.de

13/15

„Redefined, a global commons strategy loses some of its luster, but it also gains practicality. On the one hand, it is no longer the broad overarching concept that some have made out to be. Properly defined, a securing of the commons strategy also allows for concrete planning to meet specific objectives, rather than simply waving one's hand at the globe and proclaiming the need to protect everything.“

Gabriel Scheinmann/Raphael Cohen, 2012

www.johannes-varwick.de

14/15

Just securitization?
Routineentscheidungen vs. Ausnahmeentscheidungen
Konzept der Resilienz als Alternative?
Welche Güter lassen sich als „commons“ definieren, in welchem Ausmaß, mit welchen Mitteln und gegen wen müssen sie gesichert werden, welche Akteure sind zuständig, wie steht es um Legitimität und Akzeptanz?
Einordnung in breiter angelegtes Forschungsprogramm zum Thema „Wandel des Multilateralismus“

